

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis Wintersemester 2017/18 Institut für Erziehungswissenschaft

Die nachfolgenden Seiten werden ständig aktualisiert. Schauen Sie bitte zwischendurch immer nach Änderungen.

**Die Einschreibungen im 1. Modul laufen ab dem 01.10.17;
alle anderen Einschreibungen laufen vom 11.09.2017; 08.00 Uhr bis zum 30.09.2017.**

Studienberatung: Frau PD Dr. Förster Sprechzeit im Semester:
Montag 14.00 – 15.00 Uhr

Sekretariat: Frau A. Wohlfahrt Sprechzeiten: Montag – Freitag
09.30 – 11.00 Uhr und
Montag – Donnerstag
13.30 – 14.30 Uhr

LEHRANGEBOTE FÜR STUDIERENDE, DIE IM WS 2017/18 IMMATRIKULIERT WURDEN:

1. MODUL (LEHRAMTSSTUDENTEN IM 1. SEMESTER UND NACHZÜGLER)

Di 12-14 **Einführung in die Erziehungswissenschaft und in die Inklusive Pädagogik**
4005001 **(Vorlesung)**
 Gabriele Förster
 Hörsaal 3/4, Ernst-Lohmeyer-Platz

Diese Vorlesungsreihe ist so konzipiert, dass Lehramtsstudierende die erforderlichen Kenntnisse in erziehungswissenschaftlicher Begriffs- und Theoriebildung sowie methodischem Grundwissen, über die Ideen- und Sozialgeschichte von Erziehung und Bildung und über die Arbeitsfelder von Pädagogen vermittelt bekommen. Des Weiteren wird die aktuelle Herausforderung für eine Inklusive Schule behandelt, also einer Schule für alle, ob mit oder ohne Behinderungen, die lt. UN-Behindertenrechtskonvention bundesweit und wohnortnah einzuführen ist.

Literatur:

Krüger, H.-H. & Helsper, W. [Hg.]: Einführung in die Grundbegriffe und Grundfragen der Erziehungswissenschaft. Opladen 2010.

Krüger, H.H.: Einführung in Theorien und Methoden der Erziehungswissenschaft. Opladen 2010.

Kron, F. W.: Grundwissen Pädagogik. München, Basel 2009.

Hobmair, H. [Hg.]: Pädagogik. Köln 2012.

Seel, N.M./Hanke, U.: Erziehungswissenschaft. Lehrbuch für Bachelor-, Master- und Lehramtsstudierende. Berlin, Heidelberg 2015

Textor, A.: Einführung in die Inklusionspädagogik. Bad Heilbrunn 2015

Di 14-16 Entwicklungspsychologie I (Vorlesung)
5800121 Horst Krist
Hörsaal 3/4, Ernst-Lohmeyer-Platz

Im ersten Teil der zweisemestrigen Vorlesung zur Einführung in die Entwicklungspsychologie, der sowohl für Hauptfach- als auch für Lehramtsstudierende konzipiert ist, werden die folgenden Themen behandelt:

Geschichte und Gegenstand der Entwicklungspsychologie,
 Entwicklungspsychologische Grundbegriffe und Theorien,
 Methoden der Entwicklungspsychologie, Körperliche Entwicklung, Familie, Gleichaltrige,
 Jugendalter, Piagets Theorie der kognitiven Entwicklung, Gedächtnisentwicklung

Einschreibug: Über das Selbstbedienungsportal ab dem 04.09.17.

Literatur: Wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

Mi 10-14 Einführung in das Sozialpraktikum
4005003 Anke Sagert

ab 01.11.2017

Bitte wählen Sie eines der folgenden Seminare aus und schreiben Sie sich, wie im Komm. Vorlesungsverzeichnis vorgegeben, verbindlich ein:

Seminar: Allgemeine Pädagogik

Mi 10-12 Bildung und Erziehung im gesellschaftlichen Wandel (Seminar)
4005005 Diana Raufelder
Raum 319

In diesem Seminar werden zunächst verschiedene Ansätze und Theorien von Bildung vorgestellt und kritisch diskutiert, wobei das Zusammenspiel von Bildung und Gesellschaft – auch im Sinne der Sozialisation – nicht außer Acht bleibt. Darauf aufbauend werden im zweiten Teil des Seminars verschiedene Ansätze und Theorien von Erziehung thematisiert, die wiederum vor dem Hintergrund kritisch analysiert und diskutiert werden, dass Theorien Denkmodelle repräsentieren, die in bestimmten historisch-gesellschaftlichen und biographischen Kontexten entstanden sind. Dabei steht immer die Frage nach der gesellschaftlichen Funktion der Schule als Sozialisationsinstanz, sowie der daraus erwachsenden Konsequenzen für pädagogisches Handeln im Mittelpunkt der Diskussion.

Grundlagenliteratur:

Ittel, A. & Raufelder, D. (2008). *Lehrer und Schüler als Bildungspartner. Theoretische Ansätze zwischen Tradition und Moderne*. Göttingen, Germany: Vandenhoeck & Ruprecht.

Di 8-10 Schule und Gesundheit (Seminar)
4005007 Gabriele Förster
Raum 319

Die 2007 und 2014 vom Robert-Koch-Institut veröffentlichten Ergebnisse der bundesweiten KIGGS-Studie sowie der 2009 erschienene 13. Kinder- und Jugendbericht belegen eine Ver-

schiebung von akuten bis hin zu chronischen Erkrankungen wie Fettleibigkeit, Asthma oder Allergien und eine Zunahme psychischer Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen. Vor diesem Hintergrund kommt der schulischen Gesundheitsförderung ein großer Stellenwert zu. Am Beispiel der Greifswalder IGS „Erwin Fischer“ bekommen die Teilnehmer Einblick in ein konkretes Projekt und deren Umsetzung. Des Weiteren wird vor dem Hintergrund des heutigen Aufwachsens die Rolle der Schule in diesem Prozess verdeutlicht.

Literatur:

- Jugend 2015: 17. Shell Jugendstudie. Frankfurt am Main 2015
 Lohaus, A. [Hg.]: Gesundheitsförderung im Kindes- und Jugendalter. Göttingen u.a. 2006.
 Rauschenbach, T. & Bien, W. [Hg.]: Aufwachsen in Deutschland. AID:A – Der neue SJI-Survey. Weinheim, Basel 2011.
 Sachverständigenkommission 13. Kinder- und Jugendbericht (Hg.): Mehr Chancen für gesundes Aufwachsen: Gesundheitsförderung und gesundheitsbezogene Prävention in der Kinder- und Jugendhilfe. München 2010.
 Wicki, W. [Hg.]: Praxisbuch Gesunde Schule: Gesundheitsförderung verstehen, planen und umsetzen. Bern u. a. 2008.

Do 8-10 Aufwachsen in Deutschland (Seminar)
4005009 Gabriele Förster
Raum 319

Die Bedingungen des Aufwachsens für Kinder und Jugendliche haben sich in den letzten Jahrzehnten merklich verändert. Sie sind sowohl in der Familie wie auch im öffentlichen Leben pluraler, vielschichtiger und heterogener geworden. Dieses Seminar thematisiert die unterschiedlichsten Aspekte, die für die heutige Entwicklung der jungen Generation bedeutsam sind und geht dabei auf die Probleme, aber auch Chancen ein.

Literatur:

- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend [Hg.]: 15. Kinder- und Jugendbericht. Berlin 2017.
 Göppel, R.: Aufwachsen heute. Veränderungen der Kindheit – Probleme des Jugendalters. Stuttgart 2007.
 Jugend 2015: 17. Shell Jugendstudie. Frankfurt am Main 2015
 Rauschenbach, T. & Bien, W. [Hg.]: Aufwachsen in Deutschland. AID:A – Der neue DJI-Survey. Weinheim, Basel 2011.

Di 16-18 Bildungsreform & Reformpädagogik (Seminar; nur für gymn. Lehramt)
4005011 Andreas Pehnke
Raum 319

Das Seminar bietet einen wissenschaftlich fundierten Einstieg und Überblick in Geschichte und Gegenwart der Reformbestrebungen im Bildungsbereich. Thematisiert werden die historischen Erneuerungsimpulse sowie deren gesamtgesellschaftliche Einbettung und wirkungsgeschichtliche Konsequenzen bis in die Gegenwart. Vielfältige, auch internationale Ansätze von Reformpädagogik und Bildungsreform stehen im Seminarplan.

Literatur:

- Wolfgang Keim & Ulrich Schwerdt (Hg.), Handbuch der Reformpädagogik in Deutschland (1890-1933), 2 Bde., Frankfurt am Main: Peter Lang, 2013.
 Heiner Barz (Hg.), Handbuch Bildungsreform und Reformpädagogik, Wiesbaden: Springer VS, 2018. - Online-Zugang im OPAC
<https://lhgrw.gbv.de//DB=1/XMLPRS=N/PPN?PPN=894872370>

Mi 8-10 Klassiker der Schulpädagogik (Seminar)
4005013 Andreas Pehnke
Raum 314

Der Blick auf Leben, Werk und Wirkung der Klassiker der Schulpädagogik von Comenius, Salzmann, Herbart bis Dewey oder Reichwein geht von der Prämisse aus, dass die Probleme nicht überholt sind, mit denen sie sich beschäftigt haben, und ihre Lösungsansätze nicht mutwillig ignoriert werden können, will man den Anspruch unserer Zivilisation nicht unterbieten. Wenn *Bildung* das Zukunftsthema der Gesellschaft ist, wäre es leichtfertig, auf das Problembewusstsein zu verzichten, das in der Tradition bereitliegt.

Literatur:

U.v.a.: Heinz-Elmar Tenorth (Hg.), *Klassiker der Pädagogik*, 2 Bde., München: C.H. Beck, 2003.

Mi 10-12 Modellschulen gestern & heute (Seminar)
4005015 Andreas Pehnke
Raum 301

Schola est reformanda: Die Schule muss reformiert werden - so lautet einer der wichtigsten Sätze von Johann Amos Comenius in seiner *Didactica Magna* von 1657. Daran hat sich bis heute nichts geändert, denn die Schule wird nach wie vor als reformbedürftig empfunden. Dieses Dilemma möchten Reform-, Versuchs- oder Modellschulen beseitigen. Im Seminar werden die wichtigsten philanthropischen Erziehungsanstalten der Aufklärungspädagogik, eine Auswahl der mehr als 200 staatlichen Versuchsschulen der Weimarer Republik sowie bundesdeutsche Reformschulgründungen seit den 1970er Jahren (wie die Bielefelder Laborschule) behandelt.

Literatur wird in der Auftaktveranstaltung bekannt gegeben.

Blockveranstaltung Lernbüro Gymnasium
4005017 Sabine Schweder

Die durch die Bildungsstandards notwendig gewordene Kompetenzorientierung und die Digitalisierung der Lebenswelt stellen praktizierende und zukünftige Lehrerinnen und Lehrer vor die Aufgabe, vermittelnden Unterricht auf einen kompetenzfördernden und digitalisierten Unterricht umzustellen. Mit dem Lernbüro wurde dafür ein Konzept gewonnen, das auf der Grundlage von Kompetenzrastern das systematische Entfalten von Kompetenzen fördert. Das Seminar bietet die Möglichkeit, bei der Durchführung eines Lernbüros mitzuwirken.

Termine:

16.10.17, 8-10 Uhr, Einweisung, Hörsaal 1, Franz-Mehring-Str. 48

19.02.18, 10-14 Uhr, Raum 319

20.02.-22.02.18; jeweils 9-16 Uhr

23.02.18, 10-12 Uhr, Raum 319

Blockveranstaltung Lernbüro Regionale Schule
4005019 Sabine Schweder

Die durch die Bildungsstandards notwendig gewordene Kompetenzorientierung und die Digitalisierung der Lebenswelt stellen praktizierende und zukünftige Lehrerinnen und Lehrer vor die Aufgabe, vermittelnden Unterricht auf einen kompetenzfördernden und digitalisierten Unter-

richt umzustellen. Mit dem Lernbüro wurde dafür ein Konzept gewonnen, das auf der Grundlage von Kompetenzrastern das systematische Entfalten von Kompetenzen fördert. Das Seminar bietet die Möglichkeit, bei der Durchführung eines Lernbüros mitzuwirken.

Termine:

16.10.17, 8-10 Uhr, Einweisung, Hörsaal 1, Franz-Mehring-Str. 48

26.02.18, 10-14 Uhr, Raum 319

27.02.-01.03.18, jeweils 9-16 Uhr

02.03.18, 10-12 Uhr, Raum 319

Mi 8-10 **Bildung im Norden – historische Leistungen und aktuelle Diskurse**
4005059 **(Seminar)**
Brian Carlsson
Raum 401

Kinder und Jugendliche brauchen Liebe, Zuneigung und verlässliche Bezugspersonen. Klare Strukturen im Alltag und eine anregende Umwelt müssen für Heranwachsende gesetzt sein. Wenn Eltern, auch temporär, nicht in der Lage sind, diese Bedürfnisse zu erfüllen oder Kinder und Jugendliche in eigene Problemfelder verstrickt sind, hat dies unweigerlich tiefgreifende Konsequenzen auf die weitere Entwicklung des jungen Menschen. In Schule und Unterricht werden diese Probleme oft sichtbar. Ziel des Seminars soll es sein, die Notlagen der Kinder und Jugendlichen zu erkennen und adäquat darauf zu reagieren. Insbesondere sollen die Hilfsangebote des SGB VIII der Kinder- und Jugendhilfe erörtert werden.

Literatur: wird im Seminar bekannt gegeben.

Blockveranstaltung Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

4005021 **Alexander Lätsch**
Raum 319

Die Blockveranstaltung „Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten“ zeigt wesentliche Aspekte wissenschaftlichen Arbeitens auf und dient gleichsam als wichtiger Ausgangspunkt für das folgende Studium. So soll zum einen aufgezeigt werden, wie der Prozess einer wissenschaftlichen Arbeit aussieht und zum anderen wie deren Aufbau, Form und Inhalt idealerweise gestaltet sein sollte. Neben diesen theoretischen und formalen Inhalten soll im Rahmen des Blockseminars das Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit geübt werden. Darüber hinaus werden im Rahmen des Seminars die Erarbeitung und das Präsentieren eines Referats behandelt.

Termine:

10.11./11.11.2017, jeweils 10.00 – 16.00 Uhr

01.12./02.12.2017, jeweils 10.00 – 16.00 Uhr

2. MODUL

4005023 **Reflexion des Sozialpraktikums**
N.N., Raum

LEHRAMTSSTUDENTEN IM 3. SEMESTER

Allgemeine Teilnahmekriterien: Es werden eine regelmäßige und aktive Teilnahme sowie die Bereitschaft zu Kleingruppenarbeit, Übungen und Rollenspielen vorausgesetzt. Scheinkriterien (für Studierende alter Ordnung) werden in der Vorbesprechung bekannt gegeben.

Literatur: wird im Seminar bekannt gegeben.

Block **Der gute Lehrer, Kurs B (Seminar)**
5800502 **Henriette Lembcke**
 Raum 314

Die Lehrperson als zentraler Akteur des Bildungssystems steht im Fokus dieses Blockseminars. Was macht einen „guten Lehrer“ aus? Diese Frage nach Schlüsselkompetenzen von LehrerInnen und deren Optimierung soll diskutiert und beantwortet werden. In praktischen Übungen und Rollenspielen erhalten die TeilnehmerInnen die Möglichkeit, eigene Handlungs- und Denkmuster zu reflektieren und gegebenenfalls zu professionalisieren. Thematisiert werden sowohl allgemeine berufliche Kompetenzen (u.a. Kommunikation, Beratung, Stressmanagement) als auch unterrichtsspezifische Handlungskompetenzen (u.a. Umgang mit Unterrichtsstörungen).

Vorbesprechung: Montag, 23.10.2017; 19 Uhr c.t.; R. 314

1. Block: Freitag, 24.11.2017; 13.00 Uhr – 18.00 Uhr
 Samstag, 25.11.2017; 10.00 Uhr – 17.00 Uhr
2. Block: Freitag, 01.12.2017; 13.00 Uhr – 18.00 Uhr
 Samstag, 02.12.2017; 10.00 Uhr – 17.00 Uhr

Einschreibung:

Die Einschreibung sowie die Teilnahme an der Einführungsveranstaltung sind notwendige Voraussetzungen für die Teilnahme am Seminar.

Scheinkriterien:

Teilnahmekriterien: Es werden eine regelmäßige und aktive Teilnahme sowie die Bereitschaft zu Übungen, Kleingruppenarbeit und Rollenspielen vorausgesetzt. Scheinkriterien (für Studierende alter Ordnung) werden in der Vorbesprechung bekannt gegeben.

Literatur: wird im Seminar bekannt gegeben.

Di 10-12 **Psychologie in Theorie und Praxis für den Schulalltag, Kurs A (Seminar)**
5800503 **Henriette Lembcke**
 Raum 314

Wie können LehrerInnen in ihrer Berufspraxis von psychologischem Fachwissen profitieren? Die Beantwortung dieser Frage ist zentraler Gegenstand des Seminars. Es werden für den Lehrerberuf relevante psychologische Theorien, Konstrukte und empirische Befunde besprochen. Der Fokus liegt auf dem schulpraktischen Anwendungsbezug der behandelten Inhalte. Implikationen und Handlungsmöglichkeiten werden in Übungen erarbeitet und anhand von Fallbeispielen diskutiert. Neben allgemein- und entwicklungspsychologischen Aspekten (u.a. kognitive Entwicklung, Gedächtnis, Lernen) werden differential- und sozialpsychologische Konstrukte (u.a. Intelligenz, Motivation, Emotion, Verhaltensauffälligkeiten) thematisiert.

Einschreibung: erfolgt über das SB-Portal (11. 09. – 09.10.2017).

Scheinkriterien:

Teilnahmekriterien: Es werden eine regelmäßige und aktive Teilnahme sowie die Bereitschaft zur Bearbeitung von Übungen, Kleingruppenarbeit und Hausaufgaben vorausgesetzt.

Scheinkriterien (für Studierende alter Ordnung) werden in der Einführungsveranstaltung bekannt gegeben.

Literatur: wird im Seminar bekannt gegeben.

Di 14-16 Psychologie in Theorie und Praxis für den Schulalltag, Kurs B (Seminar)
5800504 Henriette Lembcke
Raum 314

Wie können LehrerInnen in ihrer Berufspraxis von psychologischem Fachwissen profitieren? Die Beantwortung dieser Frage ist zentraler Gegenstand des Seminars. Es werden für den Lehrerberuf relevante psychologische Theorien, Konstrukte und empirische Befunde besprochen. Der Fokus liegt auf dem schulpraktischen Anwendungsbezug der behandelten Inhalte. Implikationen und Handlungsmöglichkeiten werden in Übungen erarbeitet und anhand von Fallbeispielen diskutiert. Neben allgemein- und entwicklungspsychologischen Aspekten (u.a. kognitive Entwicklung, Gedächtnis, Lernen) werden differential- und sozialpsychologische Konstrukte (u.a. Intelligenz, Motivation, Emotion, Verhaltensauffälligkeiten) thematisiert.

Einschreibung: erfolgt über das SB-Portal (11. 09. – 09.10.2017).

Scheinkriterien:

Teilnahmekriterien: Es werden eine regelmäßige und aktive Teilnahme sowie die Bereitschaft zur Bearbeitung von Übungen, Kleingruppenarbeit und Hausaufgaben vorausgesetzt. Scheinkriterien (für Studierende alter Ordnung) werden in der Einführungsveranstaltung bekannt gegeben.

Literatur: wird im Seminar bekannt gegeben.

5800505 Diagnostische Themen im Lehreralltag (Seminar)
Kristina Meyer
Raum 401

Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich in ihren sozialen, motivationalen, affektiven und kognitiven Voraussetzungen und diese werden routinemäßig von Lehrern beurteilt. Die Wirkung der einzelnen Faktoren und ihr Zusammenspiel sollen hinsichtlich ihrer Bedeutung für den schulischen Erfolg und Misserfolg anfangs erörtert und eingeordnet werden. Hierbei werden zwei Schwerpunkte gesetzt. Der erste Schwerpunkt liegt auf den verschiedenen Facetten auffälligen Verhaltens, wozu beispielhaft psychische - und Teilleistungsstörungen gezählt werden. Neben Epidemiologie, Symptomatik und insbesondere der Diagnostik sollen beispielhaft auch einige Behandlungskonzepte vorgestellt und anhand von Fallbeispielen erläutert werden. Der zweite Schwerpunkt wird auf der Analyse verschiedener Lernvoraussetzungen liegen, welche im normalen Rahmen zwischen Schülerinnen und Schülern variieren, ohne dass Störungen oder Probleme vorliegen. Darüber hinaus soll diese Veranstaltung eine erste Einführung in die pädagogisch-psychologische Diagnostik darstellen und es ermöglichen, diagnostische Urteilsbildung und Urteilsgüte zu verstehen und zu beurteilen.

Einschreibung: über das Selbstbedienungsportal vom 11.09. bis 09.10.17

Scheinkriterien:

Aufbereitung eines ausgewählten Themas für eine Seminareinheit, die von den Studierenden (jeweils in einer Kleingruppe) mit praktischen Übungen ausgestaltet werden soll.

Literatur: wird im Kurs bekanntgegeben.

Die Veranstaltung wird entweder als Seminar oder als Blockseminar angeboten. Die Zeiten werden später bekannt gegeben.

LEHRAMTSSTUDENTEN IM 4. SEMESTER

Di 8-10 **Vorbereitung auf das Schulpraktikum I: Auf dem Weg in das Berufsfeld**
4005025 **Schule (Seminar)**
Anne Heller
Raum 114, Jahnstraße 15a

Das Seminar bereitet anhand folgender thematischer Schwerpunkte umfassend auf das erste schulische Praktikum vor:

- Kompetenzorientierung in universitären Praxisphasen
- Schullandschaft in Greifswald und im ländlichen Raum
- Vorstellung potentieller Praktikumsschulen
- Vorbereitung auf das Portfolio als praxisbegleitendes Reflexionsinstrument
- Einführung in wissenschaftliches Arbeiten zu Portfoliobausteinen
- Regularien und Datenschutz im Schulpraktikum

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist laut Studienordnung verpflichtend und gilt als Voraussetzung für die Zulassung zum Schulpraktikum I.

4. MODUL: LEHRAMT AN REGIONALEN SCHULEN

Sonderpädagogik I

Der Besuch der Vorlesung und des Seminars sind obligatorisch, da Sie hier Ihre Modulprüfung abschließen!

Mo 12-14 **Einführung in die inklusionsorientierte Sonderpädagogik (Vorlesung)**
4005027 **Kathrin Mahlau**
Raum 319

In der Vorlesung erfolgt eine Übersicht über alle sonderpädagogischen Förderschwerpunkte, geschichtliche Aspekte und rechtliche Grundlagen eines inklusiv ausgerichteten Unterrichts. Es werden grundlegende Begriffe, Probleme und Ansätze zur Förderung von entwicklungsauffälligen Kindern und Jugendlichen im inklusionsorientierten Unterricht vermittelt. Dabei wird das Spannungsfeld zwischen engem und weitem Inklusionsbegriff thematisiert und internationale und nationale Konzeptionen sowie die Rahmenrichtlinien zur Inklusion dargestellt und verglichen. Es erfolgen Analysen von Studien zum inklusiven Unterricht (Welche Kinder mit welchen sonderpädagogischen Förderschwerpunkten wurden unter welchen Rahmenbedingungen erfolgreich integriert?) sowie die Thematisierung von Merkmalen und Methoden eines effektiven inklusiven Unterrichts.

Literatur:

- Ahrbeck, B. (2012). *Der Umgang mit Behinderung*. 2. Aufl. Stuttgart: Kohlhammer.
- Biewer, G., Böhm, E.T. & Schütz, S. (2015). *Inklusive Pädagogik in der Sekundarstufe*. Stuttgart: Kohlhammer.
- Werning, R., Balgo, R., Palmowski, W. & Sassenroth, M. (2012). *Sonderpädagogik: Lernen, Verhalten, Sprache, Bewegung und Wahrnehmung* (2. Aufl.). Oldenbourg Wissenschaftsverlag.

Di 10-12 **Einführung in den sonderpädagogischen Förderschwerpunkt Lernen**
4005029 **(Vorlesung)**
Kathrin Mahlau
Raum 319

In der Vorlesung zum sonderpädagogischen Förderschwerpunkt Lernen werden wesentliche Grundlagen zum Begriff, zur Ätiologie, zu den Bedingungen der Schulleistungen, zur Diagnostik und Förderung im inklusiven Unterricht erörtert. Ziel ist es, den Studierenden des Lehramtes Regionale Schule basales Wissen und Handlungskompetenzen für den inklusiven Unterricht mit Schülerinnen und Schülern dieses Förderschwerpunktes zu vermitteln. Inhaltlicher Schwerpunkt der Vorlesung wird die Auseinandersetzung mit den Themen Lese-Rechtschreibschwäche und Rechenschwäche sein.

Literatur:

- Heimlich, U. & Wember, F.B. (2011). *Didaktik des Unterrichts im Förderschwerpunkt Lernen: ein Handbuch für Studium und Praxis*. Stuttgart: Kohlhammer.
- Lauth, G.W., Grünke, M. & Brunstein, J.C. (Hrsg., 2014). *Interventionen bei Lernstörungen*. Göttingen; Hogrefe.
- Matthes, G. (2004). Gestaltung von Förderunterricht. In G. W. Lauth, M. Grünke & J. C. Brunstein (Hrsg.), *Interventionen bei Lernstörungen* (S. 411-421). Göttingen; Hogrefe.
- Schäfer, J. (2008). Vorbeugung elementarer Störungen beim Rechnen – Rechenschwäche. In J. Borchert, B. Hartke & P. Jogschies (Hrsg.), *Frühe Förderung entwicklungsauffälliger Kinder und Jugendlicher* (178-193). Stuttgart: Kohlhammer.
- Schröder, U. (2000). *Einführung in die Lernbehindertenpädagogik*. Stuttgart: Kohlhammer. – insbesondere Kapitel IV
- Walter, J. & Wember, F.B. (2007). *Sonderpädagogik des Lernens*. Göttingen: Hogrefe.

4005031 **Umgang mit Schülerinnen und Schüler mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt Lernen (Seminar)**
N.N.
Raum

Aufbauend auf den theoretischen Inhalten der Vorlesung werden im Seminar überwiegend praktische Handlungskompetenzen im Umgang mit Schülerinnen und Schülern mit dem Förderschwerpunkt Lernen erarbeitet. Was beinhaltet der Rahmenplan für Schüler mit dem Förderschwerpunkt Lernen? Wie differenziere ich im inklusiven Unterricht? Wie bereite ich Fachtexte für Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf Lernen sinnvoll auf? Wie visualisiere ich Aufgabenstellungen zur Unterstützung des Sprachverständnisses und der Merkfähigkeit? Wie gehe ich mit Sekundärsymptomen, wie soziale Ablehnung, um bzw. wie beuge ich diesen vor? Wie schreibe ich einen Förderplan? Diese und weitere Inhalte zum Umgang mit schwer lernbeeinträchtigten Schülerinnen und Schülern im inklusiven Unterricht werden im Seminar berücksichtigt.

Literatur:

- Heimlich, U. & Wember, F.B. (2011). *Didaktik des Unterrichts im Förderschwerpunkt Lernen: ein Handbuch für Studium und Praxis*. Stuttgart: Kohlhammer.
- Lauth, G.W., Grünke, M. & Brunstein, J.C. (Hrsg., 2014). *Interventionen bei Lernstörungen*. Göttingen; Hogrefe.
- Matthes, G. (2004). Gestaltung von Förderunterricht. In G. W. Lauth, M. Grünke & J. C. Brunstein (Hrsg.), *Interventionen bei Lernstörungen* (S. 411-421). Göttingen; Hogrefe.

4. MODUL: LEHRAMT AN GYMNASIEN

5. MODUL: LEHRAMT AN REGIONALEN SCHULEN

Das 4. Modul erstreckt sich über zwei Semester. Sie müssen insgesamt **2 *Seminare*** aus der „Angewandten Schulpädagogik“ besuchen. Wahlobligatorisch kommt ***ein weiteres*** Seminar aus der Medienpädagogik oder Politischen Bildung hinzu. **Die Modulprüfung kann erst nach der Teilnahme an allen drei Veranstaltungen abgelegt werden.**

Angewandte Schulpädagogik

Unterrichten / Erziehen

Do 10-12 Prüfungsangst & Stress (Seminar)
4005033 Diana Raufelder
Raum 319

In der modernen Leistungsgesellschaft, in der das lebenslange Lernen als zentrale Aufgabe für jeden Einzelnen deklariert wird, nehmen Leistungsevaluationen (besonders in der Schule und im Studium) eine wachsende Bedeutung ein. Damit einher geht nicht selten das Erleben von Stress und Angst, das häufig bereits im frühen Kindesalter zu beobachten ist und Betroffene ein Leben lang begleiten kann. Die Angst, Anforderungen nicht gerecht zu werden, hat einen maßgeblichen Einfluss auf Lebensentwürfe, die Gesundheit und das Wohlbefinden von Betroffenen. Obwohl Stress und Prüfungsangst allgegenwärtig sind, werden diese Phänomene oft verharmlost und Betroffene bleiben mit ihrem Leiden auf sich gestellt. In diesem Seminar werden die Ursprünge der Stressforschung, wissenschaftliche Theorien und empirische Befunde mit praktischen Aspekten der Prävention und Intervention verknüpft, um Wege aus dem Teufelskreis von Stress und Prüfungsangst aufzuzeigen.

Grundlagenliteratur:

Raufelder, D. & Hoferichter, F. (2017). *Prüfungsangst und Stress. Ursachen, Wirkung und Hilfe*. Stuttgart, Germany: Kohlhammer.

Do 12-14 Was uns antreibt: Grundlagen der Motivationsforschung (Seminar)
4005035 Diana Raufelder
Raum 319

Motivation ist eines der bedeutendsten psychologischen Konzepte im Schulkontext. Wie die lange Tradition der Motivationsforschung gezeigt hat, steht Motivation (insbesondere Lern- und Leistungsmotivation) in Zusammenhang mit verschiedenen schulrelevanten Aspekten wie Wissensbegierde, Lerninteresse, Ausdauer und Leistung, was ihre Bedeutung für die Erziehungswissenschaften und Pädagogische Psychologie, aber auch für Lehrer, Schüler und Eltern einmal mehr unterstreicht. Im Rahmen dieses Seminars werden deshalb die gängigsten Motivationstheorien vorgestellt und insbesondere die Bedeutung von Peers und Lehrer/-innen als essentielle Motivationsquellen diskutiert, schließlich spielen sowohl Peers als auch Lehrer/-innen eine zentrale Rolle, wenn es darum geht, Kinder für schulische Inhalte zu begeistern. Man könnte auch sagen: Motivation braucht Beziehung. Dieser Aspekt wird gerade durch die jüngsten Erkenntnisse der neurowissenschaftlichen Forschung gestützt, die Belohnungs- und Motivationszentren im Gehirn identifiziert haben. Wie dieses Wissen für die pädagogische Praxis genutzt werden kann, soll ebenfalls Gegenstand dieses Seminars sein.

Grundlagenliteratur:

- Götz, T., Frenzel, A. C., Dresel, M. & Pekrun, R. (2011). *Emotion, Motivation und selbstreguliertes Lernen*. Stuttgart, Germany: UTB.
- Schlag, B. (2012). *Lern- und Leistungsmotivation*. Wiesbaden, Germany: Springer VS.

Mo 12-14 **Einführung in die inklusionsorientierte Sonderpädagogik (Angebot**
4005027 **für Gymnasium) (Vorlesung)**
Kathrin Mahlau
Raum 319

In der Vorlesung erfolgt eine Übersicht über alle sonderpädagogischen Förderschwerpunkte, geschichtliche Aspekte und rechtliche Grundlagen eines inklusiv ausgerichteten Unterrichts. Es werden grundlegende Begriffe, Probleme und Ansätze zur Förderung von entwicklungsauffälligen Kindern und Jugendlichen im inklusionsorientierten Unterricht vermittelt. Dabei wird das Spannungsfeld zwischen engem und weitem Inklusionsbegriff thematisiert und internationale und nationale Konzeptionen sowie die Rahmenrichtlinien zur Inklusion dargestellt und verglichen. Es erfolgen Analysen von Studien zum inklusiven Unterricht (Welche Kinder mit welchen sonderpädagogischen Förderschwerpunkten wurden unter welchen Rahmenbedingungen erfolgreich integriert?) sowie die Thematisierung von Merkmalen und Methoden eines effektiven inklusiven Unterrichts.

Literatur:

- Ahrbeck, B. (2012). *Der Umgang mit Behinderung*. 2. Aufl. Stuttgart: Kohlhammer.
- Biewer, G., Böhm, E.T. & Schütz, S. (2015). *Inklusive Pädagogik in der Sekundarstufe*. Stuttgart: Kohlhammer.
- Werning, R., Balgo, R., Palmowski, W. & Sassenroth, M. (2012). *Sonderpädagogik: Lernen, Verhalten, Sprache, Bewegung und Wahrnehmung* (2. Aufl.). Oldenbourg Wissenschaftsverlag.

Do 12-14 **Planung und Gestaltung von Unterrichtsprozessen (Seminar)**
4005037 **Wenke Mückel**
Raum 314

Ausgehend von grundsätzlichen didaktischen Konzeptionen zur Unterrichtsplanung und auf der Basis einer Modellierung von *Unterricht* als einem Prozess, der in einem spezifischen Bedingungsgefüge abläuft, werden im Seminar Planungsschritte von Unterricht vorgestellt und diskutiert. Durch die Erörterung der Komponenten von Unterricht und seiner (Nicht)Planbarkeit sollen Möglichkeiten gefunden werden, wie mit Unterrichtsskizzen auch *ohne* eine direkt angeschlossene Praxiserfahrung theoriegestützt umgegangen werden kann und wie eine antizipierende Lernprozessgestaltung im Vorab einer Unterrichtsdurchführung verwirklicht werden könnte. Dabei wäre es wünschenswert, dass die Teilnehmenden bereit sind, Unterrichtsentwürfe aus ihren studierten Fächern in die thematische Auseinandersetzung einzubringen, damit übergreifende didaktische Fragestellungen abgeleitet und ein generelles Methodenspektrum für die optimale Umsetzung intendierter fachlicher Lernprozesse entworfen werden kann.

Literatur:

- Bönsch, Manfred (2006): *Allgemeine Didaktik. Ein Handbuch zur Wissenschaft vom Unterricht*. Stuttgart.
- Gasser, Peter (2001): *Lehrbuch Didaktik*. Bern.
- Lehner, Martin (2009): *Allgemeine Didaktik*. Bern u.a.
- Meyer, Hilbert (1987): *Unterrichtsmethoden*. 4. Aufl., Frankfurt/M.
- Riedl, Alfred (2010): *Grundlagen der Didaktik*. 2., überarb. Aufl., Stuttgart.

**Blockveranstaltung Lernbüro Gymnasium
4005017 Sabine Schweder**

Die durch die Bildungsstandards notwendig gewordene Kompetenzorientierung und die Digitalisierung der Lebenswelt stellen praktizierende und zukünftige Lehrerinnen und Lehrer vor die Aufgabe, vermittelnden Unterricht auf einen kompetenzfördernden und digitalisierten Unterricht umzustellen. Mit dem Lernbüro wurde dafür ein Konzept gewonnen, das auf der Grundlage von Kompetenzrastern das systematische Entfalten von Kompetenzen fördert. Das Seminar bietet die Möglichkeit, bei der Durchführung eines Lernbüros mitzuwirken.

Termine:

16.10.17, 8-10 Uhr, Einweisung, Konferenzsaal Unibibliothek, Campus Beitzplatz
19.02.18, 10-14 Uhr, Raum 319
20.02.-22.02.18; jeweils 9-16 Uhr
23.02.18, 10-12 Uhr, Raum 319

**Blockveranstaltung Lernbüro Regionale Schule
4005019 Sabine Schweder**

Die durch die Bildungsstandards notwendig gewordene Kompetenzorientierung und die Digitalisierung der Lebenswelt stellen praktizierende und zukünftige Lehrerinnen und Lehrer vor die Aufgabe, vermittelnden Unterricht auf einen kompetenzfördernden und digitalisierten Unterricht umzustellen. Mit dem Lernbüro wurde dafür ein Konzept gewonnen, das auf der Grundlage von Kompetenzrastern das systematische Entfalten von Kompetenzen fördert. Das Seminar bietet die Möglichkeit, bei der Durchführung eines Lernbüros mitzuwirken.

Termine:

16.10.17, 8-10 Uhr, Einweisung, Konferenzsaal Unibibliothek, Campus Beitzplatz
26.02.18, 10-14 Uhr, Raum 319
27.02.-01.03.18, jeweils 9-16 Uhr
02.03.18, 10-12 Uhr, Raum 319

**Mi 8-10 Konfliktprävention im Schul- und Unterrichtsalltag (Seminar)
4005039 Anne Heller
Raum 319**

Störungen von Unterricht betreffen Lehrkräfte in ihrem Schulalltag und werden von diesen insbesondere vor dem Hintergrund zunehmend heterogener Lerngruppen als Herausforderung und emotional belastend erlebt. Demzufolge braucht es reflektiertes und professionelles pädagogisches Handeln, um in der Schule bestehen zu können. Neben wirksamen Interventionen setzt Classroom Management in besonderer Weise auf Präventionsmaßnahmen, die Störungen längerfristig minimieren und Teil der Schulkultur werden sollen. Das Seminar strebt einen intensiven Theorie-Praxis-Transfer an, der mit Hilfe eines vielfältigen methodischen Settings sowie interaktiver Lehr-Lern-Formate umgesetzt werden soll.

**Di 12-14 Wie sag' ich's nur den Eltern? Beratung und Gesprächsführung im Schul- und Inklusionskontext (Seminar)
4005041 Anke Sagert
Raum 401**

Die Familie ist der erste und lebensbegleitend wichtigste Bildungsort für Kinder. Die meisten Eltern möchten ihre Kinder bestmöglich auf ihrem Bildungsweg unterstützen und für Lehrer und Lehrerinnen möchten Eltern als Partner im Schulalltag gewinnen.

In diesem Seminar werden Grundhaltungen, Methoden und Techniken der Elternberatung im Schulkontext vermittelt. Mit dem lösungs- und ressourcenorientierten Gesprächsansatz sollen in nachgestellten Praxisbeispielen wichtige Kompetenzen in der Zusammenarbeit mit den Eltern, insbesondere im inklusionsorientierten Setting, erlangt werden.

Do 10-12 **Kinder, die anders sind (Seminar)**
4005043 **Anke Sagert**
 Raum 314

Eine Behinderung ist nicht nur von der individuellen Gesundheit oder den Beeinträchtigungen eines Kindes abhängig, sondern hängt auch entscheidend davon ab, in welchem Maße die vorhandenen Rahmenbedingungen seine vollständige Beteiligung am gesellschaftlichen Leben und damit auch am Unterricht begünstigen. In diesem Seminar soll ein an den Stärken des Kindes orientiertes pädagogisches Konzept, das als positive Verhaltensunterstützung sowohl für den Unterricht als auch für den außerschulischen Bereich gilt, vermittelt werden. Darüber hinaus werden Förderbereiche, Störungsbilder und spezifische Syndrome sowie individuelle Entwicklungs- und Verhaltensmerkmale von Kindern mit einer Behinderung behandelt.

Do 12-14 **Bildungsungleichheit und Herausforderungen der interkulturellen Pädagogik (Seminar)**
4005045 **Alexander Lätsch**
 Raum 301

Das Seminar „Bildungsungleichheit und Herausforderungen der interkulturellen Pädagogik“ soll einen Einblick in die Mechanismen geben, die Bildungsungleichheit und Chancenungleichheit (Re-)produzieren. So soll beispielsweise diskutiert werden wieso Kinder aus Arbeiterfamilien und Kinder mit Migrationshintergrund meist eine kürzere und qualitativ schlechtere Schullaufbahn aufweisen als Kinder aus höheren sozialen Schichten. Außerdem soll die Rolle des Schulsystems in Bezug auf die (Re-)Produktion von Bildungsungleichheit diskursiv erläutert werden. Hierbei werden im ersten Schritt ausgewählte Theorien der Bildungssoziologie betrachtet. Im Fokus stehen hier – neben den Theorien – Unterschiede zwischen den Geschlechtern und Kindern mit/ohne Migrationshintergrund. Aus Basis dieser Theorien erfolgt der Transfer auf die Interkulturelle Pädagogik und gleichsam die Herausforderungen, die an sie gestellt werden.

Beurteilen und Innovieren

Blockseminar **Forschendes Lernen Klasse 7**
4005047 **Sabine Schweder**
 Raum 319

Beim Forschenden Lernen gehen Schülerinnen und Schüler eigenen Fragen und Hypothesen nach. Eine darauf ausgerichtete Lernbegleitung fördert die dadurch ausgelösten selbstregulierten Lernvorgänge. Das Seminar beschäftigt sich mit Theorie und Praxis Forschenden Lernens unter besonderer Berücksichtigung der Selbstregulation. Einsatzort ist die Martinschule Greifswald.

Termine:

Freitag, 05.01.2017, 12:00 – 16:00 Uhr

Block: 19.03. – 23.03.2018, 08.00 – 13:00 Uhr (Martinschule)

Blockseminar **Forschendes Lernen Klasse 8**
4005049 **Sabine Schweder**
 Raum 319

Beim Forschenden Lernen gehen Schülerinnen und Schüler eigenen Fragen und Hypothesen nach. Eine darauf ausgerichtete Lernbegleitung fördert die dadurch ausgelösten selbstregulierten Lernvorgänge. Das Seminar beschäftigt sich mit Theorie und Praxis Forschenden Lernens unter besonderer Berücksichtigung der Selbstregulation. Einsatzort (inklusive Vorbereitung und Nachbereitung) ist die Martinschule Greifswald.

Termine:

Freitag, 12.01.2017, 12:00 – 16:00 Uhr

Block: 19.03. – 23.03.2018, 08.00 – 13:00 Uhr (Martinschule)

Blockseminar **Wirkungsforschung: Adaptives Lernen am Gymnasium**
4005051 **Sabine Schweder**
 Raum 319

Mit dem Lernbüro wurde dafür ein Konzept gewonnen, das auf der Grundlage von Kompetenzrastern das systematische Entfalten von Kompetenzen fördert. Schulen sind noch nicht sicher, wie das Konzept bei den Schülerinnen und Schülern wirkt. Das Seminar bietet nicht nur die Möglichkeit das Konzept kennenzulernen, sondern auch die Möglichkeit, bei der Wirkungsforschung eines Lernbüros am Gymnasium mitzuwirken.

Termine:

16.10.2017, 08:00 – 10:00 Uhr, Einweisung, Konferenzsaal der Bibliothek, Campus Beitzplatz

19.02.2018, 10:00 – 14:00 Uhr, Raum 319

20./21./22.02.2018, 09:00 – 16:00 Uhr

23.02.2018, 10:00 – 14:00 Uhr, Raum 319

Mi 8-10 **Konfliktprävention im Schul- und Unterrichtsalltag (Seminar)**
4005053 **Anne Heller**
 Raum 319

Störungen von Unterricht betreffen Lehrkräfte in ihrem Schulalltag und werden von diesen insbesondere vor dem Hintergrund zunehmend heterogener Lerngruppen als Herausforderung und emotional belastend erlebt. Demzufolge braucht es reflektiertes und professionelles pädagogisches Handeln, um in der Schule bestehen zu können. Neben wirksamen Interventionen setzt Classroom Management in besonderer Weise auf Präventionsmaßnahmen, die Störungen längerfristig minimieren und Teil der Schulkultur werden sollen. Das Seminar strebt einen intensiven Theorie-Praxis-Transfer an, der mit Hilfe eines vielfältigen methodischen Settings sowie interaktiver Lehr-Lern-Formate umgesetzt werden soll.

Do 8-10 **(M)eine Bildungsbiografie: auf dem Weg vom Schüler zum Lehrer (Seminar)**
4005055 **Anne Heller**
 Raum 314

Bekannt und in Studien nachgewiesen ist, dass Lehrerinnen und Lehrer nicht ausschließlich durch ihre Ausbildung professionalisiert werden, sondern insbesondere ihre individuellen (schulischen) Lernerfahrungen prägend sind. Um die in der eigenen Schulzeit als wirksam erlebten pädagogischen Maßnahmen nicht unreflektiert als Präkonzepte in das eigene berufliche Handeln zu übernehmen, bedarf es daher der Analyse und Reflexion biografischer Lernerfahrungen. Das Seminar wird dazu anregen, sich intensiv sowohl mit der eigenen als auch der fremden Lerngeschichte auseinander zu setzen. Mit Unterstützung qualitativer Forschungsmethoden (Interview) sowie Methoden biografischen Arbeitens sollen vielfältige Zugänge erprobt und Erkenntnisse gewonnen werden.

Do 12-14 **UvO: Projektlernen in der Praxis (Seminar)**
4005057 **Anne Heller**
Raum 401

Im Rahmen unseres durch das Bundesprogramm „Soziale Dorfentwicklung“ geförderten Projektes koppeln wir universitäre Ausbildung an spezifisch ländliche Bildungsprojekte vor Ort. So befindet sich die Gemeinde Weitenhagen in unmittelbarer Nachbarschaft der Universität und ist mit den typischen Herausforderungen peripherer ländlicher Räume konfrontiert. Als integratives Kooperationsprojekt zwischen Politik- und Erziehungswissenschaft sollen zukünftige Pädagogen gemeinsam mit zukünftigen Politikwissenschaftlern und Akteuren aus der Gemeinde Ideen sammeln, Konzepte erarbeiten und Klein-Projekte umsetzen, die dazu beitragen, die Gemeinde als eigenständigen Kultur- und Sozialraum zu erhalten. Gefragt ist die Bereitschaft, sich auf ein innovatives Praxisfeld einzulassen, bildungswissenschaftliche Inhalte im kommunalen Umfeld zu erproben und Neues auf den Weg zu bringen.

Die Teilnahme kann auch als „Politikschein“ anerkannt werden.

Mi 10-12 **Empirische Bildungsforschung in Theorie und Praxis (Seminar)**
4005061 **Alexander Lätsch**
Raum 25, Robert Blum-Str. 13

Das Seminar „Empirische Bildungsforschung in Theorie und Praxis“ soll eine Einführung in die empirische Bildungs- und Sozialforschung geben und dient gleichsam als Grundlage für das weitere Studium. Im Laufe des ersten Teils des Seminars wird ein Überblick über die Vielfalt qualitativer und quantitativer Methoden der empirischen Bildungs- und Sozialforschung gegeben. In diesem Zusammenhang sollen folgenden Fragen nachgegangen werden: Was unterscheidet wissenschaftliche Forschung von subjektiven Alltagsbeobachtungen? Wie läuft der wissenschaftliche Forschungsprozess ab? Wie werden sozialwissenschaftliche Daten erhoben und welche Unterschiede gibt es dabei? Im zweiten Teil des Seminars wird anhand der Statistiksoftware STATA das Gelernte praktisch vertieft. Hierbei sollten insbesondere verschiedene Maßzahlen (der deskriptiven Statistik; Zusammenhangsmaße etc.) interpretiert und gleichsam die Güte der/des Designs diskutiert werden. Darüber hinaus werden – anhand eines Datensatzes – eigenen Fragestellungen nachgegangen.

Medienpädagogik / Politische Bildung / Sprecherziehung

Di 12-14 **Computerspiele – Risiko oder Kulturgut mit Chancen?**
4005063 **Jörg Holten**
Raum 314

Die zunehmende Computerspielnutzung wird vor allem im öffentlichen Raum sehr kontrovers diskutiert: Auf der einen Seite werden mit Computerspielen stets Vereinsamung und andere negative Medienwirkungen befürchtet, auf der anderen Seite wird das Lernpotential und die gesellschaftliche Relevanz von Computerspielen hervorgehoben. Im Seminar wird sich daher zunächst dem Phänomen des (Computer)Spielens aus unterschiedlichen Perspektiven genähert und auf den Raum „Schule“ erweitert.

Di 14-16 **Neue Medien in der Lebenswelt (Jugendlicher)**
4005065 **Jörg Holten**
Raum 319

Laut JIM Studie verbringen Jugendliche viel Zeit mit der Nutzung der "Neuen Medien". Dies hat Auswirkungen auf unterschiedliche Bereiche ihrer Lebenswelt. Im Seminar werden zunächst grundlegende Begriffe für ein besseres Verständnis des Phänomens "Neue Medien" geklärt. Im zweiten Schritt werden Problembereiche abgesteckt und auf den Raum "Schule" bezogen.

Do 12-14 **UvO: Projektlernen in der Praxis (Seminar)**
4005057 **Anne Heller**
Raum 401

Im Rahmen unseres durch das Bundesprogramm „Soziale Dorfentwicklung“ geförderten Projektes koppeln wir universitäre Ausbildung an spezifisch ländliche Bildungsprojekte vor Ort. So befindet sich die Gemeinde Weitenhagen in unmittelbarer Nachbarschaft der Universität und ist mit den typischen Herausforderungen peripherer ländlicher Räume konfrontiert. Als integratives Kooperationsprojekt zwischen Politik- und Erziehungswissenschaft sollen zukünftige Pädagogen gemeinsam mit zukünftigen Politikwissenschaftlern und Akteuren aus der Gemeinde Ideen sammeln, Konzepte erarbeiten und Klein-Projekte umsetzen, die dazu beitragen, die Gemeinde als eigenständigen Kultur- und Sozialraum zu erhalten. Gefragt ist die Bereitschaft, sich auf ein innovatives Praxisfeld einzulassen, bildungswissenschaftliche Inhalte im kommunalen Umfeld zu erproben und Neues auf den Weg zu bringen.

Die Teilnahme kann auch als „Politikschein“ anerkannt werden.

Mo 12-14 **Sprecherziehung, Gruppe A (14-tägiges Seminar)**
4005067 **Katja Klemt**
Studententheater, Franz-Mehring-Str. 48

Besonders in Lehrberufen gehört die Fähigkeit, Menschen zu erreichen zu den Grundvoraussetzungen. Ist das einfach eine Begabung, oder kann man das lernen? Die menschliche Stimme kann eine Vielfalt von Emotionen und Gedanken ausdrücken. Sie enthüllt die Person, die durch sie spricht und Dinge, die diese Ausdrucksfähigkeit des menschlichen Instruments einschränken, können schrittweise bewusst gemacht und aus dem Weg geräumt werden. Wir legen oft zu viel Wert auf kognitive Konzepte, wenn wir unser Auftreten, unsere Kommunikation, unsere Stimme verbessern wollen.

In diesem Kurs wird nicht analytisch und über den Kopf gearbeitet, sondern über erlebnisorientiertes Lernen ein organischer Ansatz vermittelt. Die vielfältigen Übungen aus den Bereichen Körper-, Atem- und Stimmtraining, verbunden mit Aufmerksamkeitstraining, Assoziationstechniken und nicht zuletzt Methoden aus der Sprech- und Schauspieltechnik, dienen dazu, den Möglichkeiten der TeilnehmerInnen Raum zu geben und ihre Persönlichkeiten und Authentizität zu stärken sowie der außergewöhnlichen stimmlichen Belastung etwas entgegen zu setzen. Sie ler-

nen Standhaftigkeit mit Durchlässigkeit zu verbinden und erwerben die Fähigkeit, Ihrer „Botschaft“ der Situation angemessen Ausdruck zu verleihen. Am Ende unserer gemeinsamen Arbeit wird es dann einen "Crashtest" geben.

Mo 14-16 **Sprecherziehung, Gruppe B (14-tägiges Seminar)**
4005069 **Katja Klemt**
Studententheater, Franz-Mehring-Str. 48

Siehe oben.

Mi 12-14 **Sprecherziehung – Rhetorische Kommunikation für lebendigen Unterricht,**
4005071 **Gruppe A (Seminar)**
Anke Portugal
Raum 319

Lehren braucht Persönlichkeit. Neben der Fachkompetenz und der didaktischen Aufbereitung des Lehrstoffes wirken wir stark durch nonverbale Signale wie Stimmklang, Intonation und Körpersprache. Deshalb ist Sprecherziehung hier nicht als „Schönsprecherei“ zu verstehen. Das speziell für künftig Lehrende konzipierte Seminar greift tiefer und bietet eine ganz praktische Unterstützung, indem es spezifische Rede- und Gesprächskompetenzen für den Schulalltag trainiert. Der Werkzeugkoffer dieses Seminars enthält leicht verständliche, oft spielerisch-humorvoll vermittelte, aber erstaunlich wirkungsvolle Übungen zur Stärkung der stimmlich-sprecherischen Präsenz. Gezielte Übungssequenzen trainieren zugleich verbale und nonverbale Fähig- und Fertigkeiten, damit wir als Lehrende authentisch und souverän agieren. Durch verschiedene Feedbackmethoden (auch Videofeedback) setzen wir uns intensiv mit unserer Wirkung auseinander. Dadurch bahnen wir einen Kommunikationsstil an, der echten Kontakt zum Hörer ermöglicht. Eine klug eingesetzte Rhetorik gepaart mit einer authentischen lebendigen Sprechweise und einem gezielten Medieneinsatz steigert nachweislich die Qualität des Unterrichts, weil sie Aufmerksamkeit, Motivation, die Vernetzung von Wissen, aber vor allem eins steigern: die Lust am Lernen. Zudem gibt es wertvolle Tipps und Übungen, um langfristig stimmlich gesund zu bleiben. Bei spezifischen Sprech- oder Stimmproblemen bieten wir eine individuelle Beratung an. Mitzubringen sind die Bereitschaft, Offenheit und Freude, an und mit sich zu arbeiten.

Mi 14-16 **Sprecherziehung – Rhetorische Kommunikation für lebendigen Unterricht,**
4005073 **Gruppe B (Seminar)**
Anke Portugal
Raum 319

Siehe oben!

6. SEMESTER

Mo 12-14 **Gruppenreflexion Schulpraktikum I (Seminar)**
4005075 **Schulpraktikum I**
Anne Heller
Raum 401

Unmittelbar nach dem ersten Schulpraktikum werden die Forschungsaufgaben aus dem Portfolio in Kleingruppen präsentiert, wobei die Ergebnisse im Kontext angewandter Schulpädagogik diskutiert werden.

Di 13-15 **Auswertung und Rückgabe der Portfolios aus dem Schulpraktikum I**
4005077 **Anne Heller**
Raum 317

Dieser Termin gilt ausschließlich für Studierende, die ihr Portfolio vom Schulpraktikum I zum 30. Juni 2017 abgegeben haben. Bitte vereinbaren Sie per Email einen individuellen Termin mit Frau Dr. Heller.

5. MODUL: LEHRAMT FÜR GYMNASIEN UND REGIONALEN SCHULEN (für Studierende der PO 2012)

Sprecherziehung

Mo 12-14 **Sprecherziehung, Gruppe A (14-tägiges Seminar)**
4005067 **Katja Klemt**
Studententheater, Franz-Mehring-Str. 48

Besonders in Lehrberufen gehört die Fähigkeit, Menschen zu erreichen zu den Grundvoraussetzungen. Ist das einfach eine Begabung, oder kann man das lernen? Die menschliche Stimme kann eine Vielfalt von Emotionen und Gedanken ausdrücken. Sie enthüllt die Person, die durch sie spricht und Dinge, die diese Ausdrucksfähigkeit des menschlichen Instruments einschränken, können schrittweise bewusst gemacht und aus dem Weg geräumt werden. Wir legen oft zu viel Wert auf kognitive Konzepte, wenn wir unser Auftreten, unsere Kommunikation, unsere Stimme verbessern wollen.

In diesem Kurs wird nicht analytisch und über den Kopf gearbeitet, sondern über erlebnisorientiertes Lernen ein organischer Ansatz vermittelt. Die vielfältigen Übungen aus den Bereichen Körper-, Atem- und Stimmtraining, verbunden mit Aufmerksamkeitstraining, Assoziationstechniken und nicht zuletzt Methoden aus der Sprech- und Schauspieltechnik, dienen dazu, den Möglichkeiten der TeilnehmerInnen Raum zu geben und ihre Persönlichkeiten und Authentizität zu stärken sowie der außergewöhnlichen stimmlichen Belastung etwas entgegen zu setzen. Sie lernen Standhaftigkeit mit Durchlässigkeit zu verbinden und erwerben die Fähigkeit, Ihrer „Botschaft“ der Situation angemessen Ausdruck zu verleihen. Am Ende unserer gemeinsamen Arbeit wird es dann einen "Crashtest" geben.

Mo 14-16 **Sprecherziehung, Gruppe B (14-tägiges Seminar)**
4005069 **Katja Klemt**
Studententheater, Franz-Mehring-Str. 48

Siehe oben.

Mi 12-14 **Sprecherziehung – Rhetorische Kommunikation für lebendigen Unterricht,**
4005071 **Gruppe A (Seminar)**
Anke Portugal
Raum 319

Lehren braucht Persönlichkeit. Neben der Fachkompetenz und der didaktischen Aufbereitung des Lehrstoffes wirken wir stark durch nonverbale Signale wie Stimmklang, Intonation und Körpersprache. Deshalb ist Sprecherziehung hier nicht als „Schönsprecherei“ zu verstehen. Das spe-

ziell für künftig Lehrende konzipierte Seminar greift tiefer und bietet eine ganz praktische Unterstützung, indem es spezifische Rede- und Gesprächskompetenzen für den Schulalltag trainiert. Der Werkzeugkoffer dieses Seminars enthält leicht verständliche, oft spielerisch-humorige vermittelte, aber erstaunlich wirkungsvolle Übungen zur Stärkung der stimmlich-sprecherischen Präsenz. Gezielte Übungssequenzen trainieren zugleich verbale und nonverbale Fähig- und Fertigkeiten, damit wir als Lehrende authentisch und souverän agieren. Durch verschiedene Feedbackmethoden (auch Videofeedback) setzen wir uns intensiv mit unserer Wirkung auseinander. Dadurch bahnen wir einen Kommunikationsstil an, der echten Kontakt zum Hörer ermöglicht. Eine klug eingesetzte Rhetorik gepaart mit einer authentischen lebendigen Sprechweise und einem gezielten Medieneinsatz steigert nachweislich die Qualität des Unterrichts, weil sie Aufmerksamkeit, Motivation, die Vernetzung von Wissen, aber vor allem eins steigert: die Lust am Lernen. Zudem gibt es wertvolle Tipps und Übungen, um langfristig stimmlich gesund zu bleiben. Bei spezifischen Sprech- oder Stimmproblemen bieten wir eine individuelle Beratung an. Mitzubringen sind die Bereitschaft, Offenheit und Freude, an und mit sich zu arbeiten.

Mi 14-16 **Sprecherziehung – Rhetorische Kommunikation für lebendigen Unterricht,**
4005073 **Gruppe B (Seminar)**
Anke Portugal
Raum 319

Siehe oben!

7. MODUL: LEHRAMT FÜR REGIONALEN SCHULEN SONDERPÄDAGOGIK III

Mo 16-18 **Einführung in den sonderpädagogischen Förderschwerpunkt Sprache**
4005079 **(Vorlesung)**
Kathrin Mahlau
Raum 319

In der Vorlesung: Einführung in den sonderpädagogischen Förderschwerpunkt Sprache werden grundlegende Begriffe, Störungsbilder und Ansätze zur Förderung von Kindern und Jugendlichen mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt Sprache vermittelt. Bedeutsame Komorbiditäten und Nachfolgeprobleme werden besprochen. Ziel ist es, den Studierenden des Lehramtes Regionale Schule basales Wissen und Handlungskompetenzen für den inklusiven Unterricht mit Schülerinnen und Schülern dieses Förderschwerpunktes zu vermitteln.

Literatur:

- Braun, O. (2005). Bildung, Erziehung und Unterricht in der Sprachheilpädagogik. In M. Grohnfeldt. (Hrsg.). *Lehrbuch der Sprachheilpädagogik und Logopädie*. Band 5. (25-68). Stuttgart: Kohlhammer.
- Grimm, H. (2003). *Störungen der Sprachentwicklung*. (2. Aufl.). Göttingen [u.a.]: Hogrefe.
- Grohnfeldt, M. (2015). *Inklusion im Förderschwerpunkt Sprache*. Stuttgart: Kohlhammer.
- Grohnfeldt, M., Reber, K. & Schönauer-Schneider, W. (2007). Sprachheilpädagogischer Unterricht – Unterrichtsprinzipien, Methoden und Unterrichtsplanung. *Sonderpädagogik in Bayern*, 50, 3, 19-31.
- Hachul, C. & Schönauer-Schneider, W. (2012). *Sprachverstehen bei Kindern. Grundlagen, Diagnostik und Therapie*. München: Urban & Fischer.
- Kannengieser, S. (2012). *Sprachentwicklungsstörungen. Grundlagen, Diagnostik, Therapie*. (2. Aufl.). München: Urban und Fischer.

**Mo 10-12
4005081 Schulischer Umgang mit Kindern und Jugendlichen mit sprachlichen Beeinträchtigungen (Seminar)
N.N.,
Raum 319**

Aufbauend auf den theoretischen Inhalten der Vorlesung werden im Seminar überwiegend praktische Handlungskompetenzen im Umgang mit Schülerinnen und Schülern mit dem Förderschwerpunkt Sprache erarbeitet. Das beinhaltet übergreifende Maßnahmen, wie Lehrersprache, Handlungsbegleitendes Sprechen und metasprachliche Techniken. Darüber hinaus werden spezifische Förderstrategien des inklusiven Unterrichts berücksichtigt, wie die Aufbereitung von Texten, die Vermittlung und Sicherung des Fachwortschatzes, das Einüben grammatischer Strukturen (Kontextoptimierung) und die Förderung pragmatisch-kommunikativer Kompetenzen (Gesprächsführung).

Als Prüfungsleistung wird eine Fallstudie erwartet, die verschiedene Förderbereiche umfassen kann (LRS, Dyskalkulie, besondere Risikosituationen wie Klassenwiederholung, alle sonderpädagogischen Förderschwerpunkte). Die Fallstudie sollte ein möglichst empirisches Studiendesign aufweisen, mindestens jedoch eine umfassende Fallbeobachtung darstellen. Die Teilnahme am Begleitseminar zur sonderpädagogischen Fallstudie wird empfohlen.

Literatur

- Braun, O. (2005). Bildung, Erziehung und Unterricht in der Sprachheilpädagogik. In M. Grohnfeldt. (Hrsg.). *Lehrbuch der Sprachheilpädagogik und Logopädie*. Band 5. (25-68). Stuttgart: Kohlhammer.
- Grimm, H. (2003). *Störungen der Sprachentwicklung*. (2. Aufl.). Göttingen [u.a.]: Hogrefe.
- Grohnfeldt, M., Reber, K. & Schönauer-Schneider, W. (2007). Sprachheilpädagogischer Unterricht – Unterrichtsprinzipien, Methoden und Unterrichtsplanung. *Sonderpädagogik in Bayern*, 50, 3, 19-31.

**Di 12-14
4005083 Begleitseminar zur sonderpädagogischen Fallstudie (Seminar)
Kathrin Mahlau
Raum 319**

Im Begleitseminar zur sonderpädagogischen Fallstudie wird die praktische Umsetzung von Einzelfallstudiendesigns aus dem Bereich der empirischen Bildungsforschung für den inklusiven Unterricht besprochen. Die Studierenden führen eine selbst organisierte sonderpädagogische Fallstudie durch. Ziel ist es, die Effektivität von (sonder)pädagogischer Förderung und Unterricht einschätzen zu können. Es finden individuelle Unterstützungsmaßnahmen und Beratungen statt.

Literatur:

- Julius, H., Schlosser, R. & Goetze, H. (2000). *Kontrollierte Einzelfallstudien*. Göttingen: Hogrefe.

~~**5800506 Problemorientierte Diagnostik für Lehrkräfte (Seminar)
Kristina Meyer, Raum 401**~~

Lehrangebote für Lehramtsstudenten ab dem 10. Semester

Didaktik und pädagogische Handlungskompetenz

Die Kommentare dazu finden Sie in den oberen Seiten der Veranstaltungen (siehe Nummern).

Kompetenzbereich: Unterrichten / Erziehen

Unterrichten / Erziehen

Do 10-12 **Prüfungsangst & Stress (Seminar)**
4005033 **Diana Raufelder, Raum 319**

Do 12-14 **Was uns antreibt: Grundlagen der Motivationsforschung (Seminar)**
4005035 **Diana Raufelder, Raum 319**

Mo 12-14 **Einführung in die inklusionsorientierte Sonderpädagogik (Angebot**
4005027 **für LA Gymnasium) (Vorlesung)**
Kathrin Mahlau, Raum 319

Do 12-14 **Planung und Gestaltung von Unterrichtsprozessen (Seminar)**
4005037 **Wenke Mückel, Raum 314**

Blockveranstaltung Lernbüro Gymnasium
4005017 **Sabine Schweder**

Termine:

16.10.17, 8-10 Uhr, Einweisung, Konferenzsaal Unibibliothek, Campus Beitzplatz
 19.02.18, 10-14 Uhr, Raum 319
 20.02.-22.02.18; jeweils 9-16 Uhr
 23.02.18, 10-12 Uhr, Raum 319

Blockveranstaltung Lernbüro Regionale Schule
4005019 **Sabine Schweder**

Termine:

16.10.17, 8-10 Uhr, Einweisung, Konferenzsaal Unibibliothek, Campus Beitzplatz
 26.02.18, 10-14 Uhr, Raum 319
 27.02.-01.03.18, jeweils 9-16 Uhr
 02.03.18, 10-12 Uhr, Raum 319

Mi 8-10 **Konfliktprävention im Schul- und Unterrichtsalltag (Seminar)**
4005039 **Anne Heller, Raum 319**

Di 12-14 **Wie sag' ich's nur den Eltern? Beratung und Gesprächsführung im Schul-**
4005041 **und Inklusionskontext (Seminar)**

Anke Sagert, Raum 401

Do 10-12 **Kinder, die anders sind (Seminar)**
4005043 **Anke Sagert, Raum 314**

Kompetenzbereich: Interkulturelle Pädagogik/Schultheorie

Do 12-14 **Bildungsungleichheit und Herausforderungen der interkulturellen Pädagogik (Seminar)**
4005045 **Alexander Lätsch, Raum 301**

Di 18-20 **Interkulturelle Pädagogik (Tutorium)**
4005097 **Andreas Pehnke, Merve Fröhling, Thoralf Knoll**
Raum 319

Kompetenzbereich: Innovieren / Medienpädagogik / Beurteilen

Blockseminar **Forschendes Lernen Klasse 7**
4005047 **Sabine Schweder, Raum 319**

Blockseminar **Forschendes Lernen Klasse 8**
4005049 **Sabine Schweder, Raum 319**

Termine:

Freitag, 12.01.2017, 12:00 – 16:00 Uhr

Block: 19.03. – 23.03.2018, 08.00 – 13:00 Uhr (Martinschule)

Blockseminar **Wirkungsforschung: Adaptives Lernen am Gymnasium**
4005051 **Sabine Schweder**

Termine:

16.10.2017, 08:00 – 10:00 Uhr, Einweisung, Konferenzsaal der Bibliothek, Campus Beitzplatz

19.02.2018, 10:00 – 14:00 Uhr, Raum 319

20./21./22.02.2018, 09:00 – 16:00 Uhr

23.02.2018, 10:00 – 14:00 Uhr, Raum 319

Mi 8-10 **Konfliktprävention im Schul- und Unterrichtsalltag (Seminar)**
4005053 **Anne Heller, Raum 319**

Do 8-10 **(M)eine Bildungsbiografie: auf dem Weg vom Schüler zum Lehrer (Seminar)**
4005055 **Anne Heller, Raum 314**

Mi 10-12 **Empirische Bildungsforschung in Theorie und Praxis (Seminar)**
4005061 **Alexander Lätsch, Raum 25, Robert Blum-Str. 13**

Termine:

Freitag, 05.01.2017, 12:00 – 16:00 Uhr

Block: 19.03. – 23.03.2018, 08.00 – 13:00 Uhr (Martinschule)

Di 12-14 **Computerspiele – Risiko oder Kulturgut mit Chancen?**
4005063 **Jörg Holten, Raum 314**

Di 14-16 **Neue Medien in der Lebenswelt (Jugendlicher)**
4005065 **Jörg Holten, Raum 319**

Do 12-14 **UvO: Projektlernen in der Praxis (Seminar)**
4005057 **Anne Heller, Raum 401**